

# Beitung für Gommeru

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Erlaubungen darauf werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Postämtern  
und in allen Buchhandlungen, sowie bei sämmtlichen Buchhändlern  
für die Expedition veranwortlich: C. Weidmann, Gommern. Druck u. Verlag von H. H. Weidmann, Gommern.

und Umgegend.

Beizerte müssen am Tage vor dem Erscheuen bis 11 Uhr Vorm. eingeleitet werden.  
Der Preis für die halbjährliche Beizerte beträgt 10 Pf. für Anzeigen von  
Offizien werden 25 Pf. berechnet.

Anteiliges Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat  
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.  
Kreis I und die benachbarten Kreise.

№ 185

Dienstag, den 28. November 1899.

XX. Jahrgang

## Die Aufgabe des Generals Buller.

In England scheint man jetzt allmählich zu der Ansicht zu kommen, dass man von Herrn Buller viel verlangt, wenn man ihm die Aufgabe stellt, mit 75 000 Mann Südafrika zu unterwerfen. Die englischen militärischen Blätter geben meistens zu, dass diese Aufgabe sehr eine — Misnaufgabe ist. Man hätte es schon so schon ausgerechnet: Sir Buller concentriert den Hauptteil seiner Truppen in De War, den anderen in Pietermaritzburg, Ladysmith und Kimberley werden ernannt und dann: Los geht's auf Bloemfontein, Johannesburg und Pretoria.

Bei diesem weiten Calcul hat man nur eines vergessen: das nämlich eine Linie De War-Pietermaritzburg-Durban nicht die Operationsbasis der englischen Arme gegenwärtig ist, sondern dass diese Operationsbasis das Meer ist! Das vom Meer aus sollen erst Sir Buller's Truppen nach Norden geschickt werden auf zunächst englischen Bahnhöfen. Was es aber heißt, auch nur 10 000 Mann auf einer solchen Bahnlinie fortzuführen, das möge die folgende Auslassung eines englischen Militärs bemerken:

Die 4. Division in der Stärke von mindestens 10 000 Mann auf einer einzigen englischen Bahnlinie zu befördern, das ist bei dem gewöhnlichen Troß einer solchen Truppe für die dortige Bahndarstellung eine Riesenaufgabe und es dürfte schwerlich ohne Störungen abgehen. Eine Brigade allein, also nicht einmal 4000 Streiter, bedarf folgenden Troßes:

Der Commandeur und sein Staff bedürfen außer den Reitern für sich allein einen vierpännigen Gespannswagen. Die 4 Bataillone führen 128 Zug- und 8 Reiterwagen, das ist für die 4 Bataillone zusammen, die 32 Karren mit Fourage für Zug- und Reiterwagen, für 16 Munitionswagen und 16 Wagen für den allgemeinen Dienst. Ferner erfordert die Krankenträger Compagnie 66 Pferde, für welche die Fourage in vier Wagen mitgeführt wird, sodann hat sie einen Postwagen und zehn Ambulanzwagen, das sind zusammen 140 Pferde.

4 Wagen für den allgemeinen Dienst, einen Fouragewagen und 28 Pferde. Zur Ernährung der Brigade sind 19 Wagen für den allgemeinen Dienst, 1 Fouragewagen, 3 Wasserwagen und 110 Pferde für den Wagenpark erforderlich. Einige von diesen Fuhrwerken sind von England hinübergeschickt, andere, besonders die für den Felddienst bestimmten, sind in Südafrika ebenso zu dem Zwecke gebaut worden. Eine Division besteht nun aus zwei beratig ausgerüsteten Infanterie-Brigaden, dazu kommen dann noch eine Schwadron Cavallerie, eine Abteilung Feld-Artillerie (mit 3 Batterien und 18 Geschützen), eine Divisions-Munitions-Colonne, eine Pioneer-Compagnie, ein Feldlazareth und eine Verpflegungs-Colonne für die Division. Insgesamt gehören zu dieser Troß 780 Pferde und 306 Fuhrwerke aller Art.

Außer dem Troß und den Soldaten selber hat dann noch die Bahndarstellung den gesamten Ersatz an Verpflegungsbedarf für die einzelnen Etappen zu besorgen; denn die englische Division führt nur, einschließlich des eigenen Proviantes, den der Mann selber trägt, für 5 Tage Lebensmittel mit sich. Daß diese Verhältnisse nicht geringe Anforderungen an die Bahn stellen, ergibt sich aus einer Berechnung des „Standard“, der den Bedarf an Eisenmitteln, d. h. 1000 englische Soldaten in die Höhe täglich erfordert, auf nicht weniger als 8 Tonnen Gewicht berechnet.

Daraus ergibt sich auch, wie sorgfältig die Etappenlinie aufgebaut und unterhalten, mit welchem Aufwand an Truppen sie geschützt werden muß, und daß es tollends nur Unfug sein kann, wenn der englische Telegraph die Verbindungen zwischen den Bahnhöfen, und eine „fliegende“ Colonne sei im Begriff, Kimberley zu verlassen. Bei einer Kriegsführung, wie sie den Engländern ist, können solche Colonnen bestenfalls Augenblicke sein, nichts mehr, und es würde nur die völlige Unkenntnis der Art des Gegners beweisen und der Natur des Landes, wenn die betreffenden englischen Meldungen wahr sein sollten. Kimberley wird kein Buller mehr retten, ebensowenig wie Ladysmith;

Buller wird den Kampf um den Besitz allein des Caplandes zu führen haben; da alles Andere schon verloren sein dürfte.

Wenn er seine Kräfte zur Sicherung der nach Capstadt, Port Elizabeth, Port Alfred und East London führenden Bahnhöfen zusammenziehen wollte, dann könnte er noch Erfolge erzielen, andernfalls wird es nur große Mißerfolge geben, weiter nichts. Die Buren sind eben keine Araber, die den Feind aufsuchen, wo er es wünscht und sich wild in das Feuer seiner Magazingeschütze werfen; der „Zug nach Pretoria“ dürfte wohl nicht ganz so verlaufen, wie der Zug nach Hartman.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 26. November.

Die Anstiedelungscommission hat 47 Güter mit mehr als 1160 Stellen augenblicklich zur Besiedelung gestellt. Dazu treten bis zum nächsten Frühjahr voraussichtlich noch 25 Güter mit rund 71 000 Morgen Areal und 1000 Anstiedlerstellen, so daß man daraus ein ansehnliches Bild von der Thätigkeit der Commission gewinnt. Die Commission beschränkt sich nicht etwa darauf wahllos Güter zu kaufen, die ihr angeboten werden, sondern sie ist bedacht, gerade darauf, die einzelnen Anstiedelungsbezirke möglichst groß zu gestalten, weil nur auf solche Weise eine Gewähr dafür gegeben werden kann, daß die Anstiedelungen ihren deutschen Character auch einem Anfluen von polnischer Seite gegenüber behaupten können. Dazu aber genügt es nicht, daß man etwa in Witten von Polen 25—40 deutsche Bauern schafft macht. Je größer die Zahl zusammengehöriger deutscher Höfe ist, desto leichter werden die Leute ihre Nationalität behaupten können. Deshalb auch werden Kirchen und Schulen von der Commission in ausdehnender Zahl gebaut.

In Kauischau erfolgte die Bildung einer deutschen Schutztruppe unter dem Kommando des Oberleutnants v. Schäfer, dem Leutnant Warkewitz beigegeben ist.

**Oesterreich-Ungarn.**  
— Budapest, 25. Nov. Baron Auszenty organisiert hier ein Hülfscorps für die Buren, für welches schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind.

**England.**  
— London, 25. Nov. Die Zerplitterung der englischen Streitkräfte wird durch eine Zusammenstellung der „Daily Mail“ illustriert, wonach die englischen Truppen folgendermaßen vertheilt und zum Theil festgelegt sind, nämlich in Natal: General Buller mit 9000 Mann in Ladysmith — belagert; General Buller mit 2000 Mann in Ficksburg — belagert; am Mooi River 2000 Mann, welche zum Entzage von Ladysmith bestimmt sind; General Clery mit 9000 Mann. — Im Norden der Kapkolonie: General Gatacre mit 4000 Mann auf dem Wege von East London nach Stromberg und Umgegend, um die Buren zu verjagen; Garrison von Naanport 1000 Mann. — Im Westen: Lord Methuen mit 13 000 Mann auf dem Wege nach Orange-River nach Kimberley; in Kimberley 2000 Mann — belagert; in Mafeking 1000 Mann — belagert. — Ein Corps im Norden, im südl. Hochlande 1000 Mann unter dem Obersten Plumer, am 22. November waren in Capstadt 35 Transportschiffe mit englischen Truppen eingetroffen und es waren gelandet 1612 Offiziere und 32904 Mannschaften. Die neue Division, die mobilisiert werden soll, wird aus zwei irischen Regimenten (d. h. wie immer nach englischer Art, einem Bataillon bestehend), nämlich der in Dublin stehenden Redford'schen und des ersten Bataillons der in Butevater liegenden Royal Irish (Grafschaft Cork) bestehen, zu denen noch das zweite Bataillon des Ostent-Regiments (Brighton), das erste des West-Regiments (Dover) und das erste der Devonshire-Infanterie Devonport kommen. Daß England bereits bei der Eröffnung seiner letzten Hülfsmittel damit angefangen, beweist die Thatsache, daß es zur Bildung dieser letzten Division die notwendigen Truppen aus Irland zurückziehen und seine wichtigsten Häfen von ihren Garnisonen entblößen muß.

## Im bösen Schein.

Roman von S. Habstein.

Arno hatte am nächsten Morgen die hohe Bekleidung, daß seine Freunde sich mit großer Sicherheit für völlig faterreklärten und über allerlei Beziehungen auf den geliebten Abend luden.

Im war nur wenig davon in der Erinnerung hatten geblieben, denn ein Gedanke beschäftigte ihn mehr als alle die Nebenbänge.

Die Tante hatte ihn beständig für heute zu Tisch geladen mit dem Plaz: Du darfst keinenfalls ablagen, ich reue für bestimmt auf dich.

Jetzt eben erzählte ihm um der Wittweiser von Marlow, er sei auch gelad, die Kommerziantin mit ihrer eben aus der Fenster Personlich zurückgekehrten Tochter sei in Sicht und Egidia Gobard, ein Goldschmiedin im schätzbareren Bedenksamkeit, einiges Stüb

„A! eine reiche Partie!“

„Ja, Schiltar, zum Einru nicht mehr so zuleid erhaben!“ erwiderte Arno. „So lange Sie auf den Erdboden reden können, ging das ja; aber ich wüßte wohl nicht, welches Ansehen Ihnen die Hölle, zu der Sie sich aus Prinzip zu verurteilen scheinen, machen könnte. Wenn Egidia Gobard Sie will, ich bin kein Konfuzius, das wissen Sie, aber wäre ich lebig, statt ein glücklicher Bräutigam zu sein, so hätte ich der Gräfin Tante gleichwohl die Hand und die ihr sehr dankbar.“

Vertraut also! Das war ein Ausweg! Egidia Gobard hatte er als mögen, namentlich liebte sich zu nennen gesehen, ihre Tante lebte in der früheren Garnison des Regiments, die Tante war vielleicht ganz nett geworden und schließlich —

Die überlebenden Gedanken gingen nicht weiter, es befand sich ein Verbindnis auf ihrem Wege.

Wohl eine Viertelstunde hatte Arno schweigend vor sich hingesehen, dann hob er den Kopf und sagte mit trübiger Zufriedenheit: „Ich werde Egidia Gobard den Beweis liefern, daß ich an sie nicht denke!“

Gräfin Karoline strahlte vor Vergnügen; gefehlt eine Landpartie, heute ein improvisirtes kleines Fest; das war so gerade ein Leben, wie sie es liebte.

Im morgen fand sich schon etwas, wenn man sich die Devise: „Zimmer lustig!“ erwidert hatte. „Aber Gott, es bleibt einem nur so wenig Zeit, das Leben zu genießen!“

Das Dinner verlief sehr gut und heiter.

Die Kommerziantin Gobard, — der Gatte war verheiratet, — trug trotz der Dase ihre neue Samtoilette, war sehr rot und kurzum und schmolz förmlich vor Lebensmüdigkeit.

Die Tochter hatte glücklicherweise keine Spur von Neugierde, mit ihr so wenig, wie mit dem Papa. „Schönen“, war ein hübsches, behagliches Mädchen; es gefiel Arno, und als sie nach und nach aufstand, plauderte er wirklich ganz gern mit ihr.

Nach dem Dessert ging man spazieren. Die Kommerziantin neben Gräfin Karoline und dem Wittweiser, Arno an Egidias Seite.

Selbstverständlich hieß es am nächsten Tage, Leinwand von Schiltar und Egidia Gobard seien verlobt. Daneben erzählte man sich dann als Schlußwort, der wilde Schiltar brauche Geld; der junge Herr stand nach seiner Entzörung.

Geno selbstverständlich war es, daß Egidia und Aia diesen Stadtkauf von Feindin Bremer erzählen.

Egidia sah von ihrem Zimmer aus am nächsten Tage Arno in den Garten kommen. Schnell verdeckte sie sich hinter den Garbinnen und lauschte auf seinen Schritt, seine Stimme.

Es war, nachdem er sich, an der Türe vorbeischiebend, erkundigt hatte, ob er auch nicht fahre, — eine Nebenart, die er nur machte, um nicht ganz stumm an der ihr neugierig entgegenstehenden Person vorbeizustrichen — in dem großen Hinterzimmer verschwinden.

Und da blieb er nun stundenlang.

Er guckt in alle Wälder und schreibt sich was daraus ab,“ hatte die Jüngler eilauscht.

Von Kornboden aus konnte man das ganze Zimmer genau übersehen.

Was haben Sie denn auf dem Kornboden zu thun, Sochie?“ lautete die ungewohnt scharfe Frage der jungen Herrin.

Sochie wurde flammendrot; aber Egidia verlag sich auf die Antwort, denn Egidia hatte erkundigt bemerkt: „Natürlich, er notiert sich den Titel der Bücher!“

„Es ist doch unerhört, daß er nicht wenigstens ein einziges Mal zu uns kommt,“ bemerkte sie nach einer Weile.

„Das kann ich nicht finden!“ war Egidias kurze Antwort.

Als dann aber Feindin den Loben kam, ihre jungen Damen zum verabredeten Spaziergang zu holen, wollte Egidia nicht, sie hatte Kopfweh, und Aia ging allein.

Eine unbegreiflich gereizte, ärgerliche Stimmung beherrschte Egidia; sie schaltete sich verächtlich, verächtlich von dem Manne, den sie liebte. Er that alles, ihr zu zeigen: „Du bist mir nichts, gar nichts!“

Dann fiel ihr ein, daß in des Hofrats Zimmer noch allerlei schöne und wertvolle Sachen seien, die besten, welche er als seine Lieblingsliebe in seine Wohnräume gestellt hatte.

Daß mit diesem Gedanken ihr die Hoffnung kam, ihn zu sehen, zu sprechen, indem sie ihm die betreffenden Gegenstände überreichte, wollte sie sich nicht eingestehen.

Sie hütschte sofort hinunter, öffnete mit dem Schlüssel, den sie in Verwahrung hatte, die Thür und fand zum ersten Mal seit jener Testamentseröffnung in diesem Raum, in dem sie an der Seite des alten Mannes so manche gute Stunde erlebt hatte.

Sie ging an die Käben und schlug sie zurück, dann auch die Fensterflügel, und nun kam der Sommer herein in das noch immer von scharfem Tabakrauch erfüllte Zimmer.

Alles lag in demselben, wie es gelegen hatte, als der Hofrat noch lebte.

In der Kammer stand das Sterbeteil noch, und verwehlt, vergerstete Stühle bedeckten einen Seitenisch.

Wenn der alte Mann wüßte, daß sie sich seines Reichthums so gar nicht erheute, Sie den, sich die folgenden Drogenstücken anzugucken.





**Danksagung.**

Für die Beweise reger Theilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben theuren Entschlafenen sagen wir Allen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, besonders Herrn Pastor Kretschmar für die trostreichen Worte am Sarge und in der Kirche, ebenso Herrn Cantor Krone für den schönen Gesang vom Tranerhause bis zum Grabe, hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.  
Vehltz, den 26. Nov. 1899.  
**Christian Tuchen**  
und Kinder.

**Zwangsversteigerung.**

**Mittwoch, den 29. November** Vormittags 10 Uhr versteigere ich Carlstraße 32, 3 vollst. Schlafbetten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Gommern, den 27. Nov. 1899.  
**Faustmann**, Gerichtsvollzieher.

Unsere werthen Kunden zur gef. Mittheilung, daß unser Geschäft am **Mittwoch, den 29. Nov.** von **Mittags 12 Uhr ab**, wegen eines Familienfestes geschlossen ist.  
**C. Michaelis.**

**Gr. Geldlotterie**

für die Zwecke des Deutschen Central-Comitees zur Errichtung von **Heilstätten für Leugenkranke.**  
**Ziehung 16. bis 21. Dez. cr.**  
Zur Verlosung gelangen ausschließlich

**baare Geldgewinne**

sofort zahlbar ohne jeden Abzug bei den auf den Loosen vermerkten Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmern.  
Zur Verlosung kommen **16,876 Gulden** auf 575,000 Mt., darunter Haupttreffer von 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mark etc.  
**Originallosse 3 Mk. 30 Pf.** (einschließl. der Neuestempelabgabe).  
Zu haben in der Buchhandlung von **Nesemann & Fritzsche.**

**Lampenschirme**

für elektrisches Licht empfohlen billigt  
**Nesemann & Fritzsche**  
Größte Auswahl!

**Wohnhaus**

mit vier Wohnungen in der Al. Baubaustraße belegen ist zu verkaufen.  
Wo, sagt die Exp. d. Zeitung.

**Schweinekoben**

steht billig zum Verkauf.  
Wo, sagt die Exp. d. Zeitung.

**Sägespähne**

sind täglich zu haben bei  
**erm. Müller.**

**Ein Fuhs-Ponni**

nicht sofort zum Verkauf.  
**Damiglow, Herbitz Chaussee Nr. 15.**  
Suche sofort einen

**kräftigen Burschen,**

der das Hausflachen lernen will  
**28. Bahse, Damiglow.**

**Ein Kuhhirte**

findet bei hohem Lohn sofort oder 1. Januar Stellung.  
**Ant. Carithy**

**Bilanz-Conto.**

Debt.		1899		1899		Ord.			
1899	31.	An Grundstücks-Conto	471	50	1899	31.	Per Hypotheken-Conto	7000	—
		" Gebäude-Conto	7065	—			" Capital-Conto	1112	05
		" Utensilien-Conto	19	71					
		" Kassenbestand	555	84					
			8112	05				8112	05

**Gewinn- und Verlust-Conto.**

Debt.		1899		1899		Ord.			
1899	31.	An Utensilien-Conto	2	19	1899	31.	Per Capital-Conto	1817	95
		" Unkosten-Conto	471	36					
		" Löhne-Conto	59	40					
		" Gebäude-Conto	785	—					
			1817	95				1817	95

Die Zahl der Mitglieder bei Beginn des Geschäftsjahres am 1. Juni 1898 betrug 39  
Durch Abmeldung ausgeschieden 5  
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres 34  
Die Zahl der Geschäftsanteile beträgt 104. die Casssumme für jeden Anteil beträgt 100 M.; daher die Gesamt-Casssumme 10400 M.  
Gommern, den 31. Mai 1899.

**Der Vorstand der Badeanstalt**

G. C. m. b. S.  
gez. C. Luther. gez. Fr. Böwe.  
Die vorstehende Bilanz ist von uns geprüft und richtig befunden.  
Gommern, den 21. November 1899.  
gez. Wenzel. gez. W. Döring. gez. Schäfer.

**Außerordentliche General-Versammlung der Steinbrucharbeiter-Krankenkasse**

für die Ortschaften Gommern, Brehien und Damiglow findet am **Sonntag, den 3. Dezember 1899, Nachm. 3 Uhr** im „Schützenhause“ zu Gommern statt.

- Tagesordnung:  
1. Abänderung der §§ 12 C. Ziffer 3, 15, 27 einschl. Nachtrag IV und 35 Absatz 3 des Kassenstatuts.  
2. Anstellung eines zweiten Kassenarztes.  
Die Mitglieder der Generalversammlung werden hiermit ergebenst eingeladen.  
Brehien, den 24. November 1899.

**Der Vorstand**

<p><b>Frauen und Mädchen</b> benützen zur Erfrischung, Verschönerung-Verjüngung ihres Teints nur <b>Grolsch's Heublumen-Selle</b> aus dem Extrakte der vom Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.</p>	<p><b>Was ist Feraxolin?</b> Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzlecke aus den neikeinsten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülle 35 und 60 Pfg.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Engros durch die „Engeldrogerie“ von **Johann Grolsch**, k. k. Privilegium-Inhaber in Brünn, in Währen.  
In Gommern bei G. Pfeiffer, Breitestrasse.

**Oeffentliche Erklärung!**

Die gefertigte Portrait-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.  
Wir tiefen

**für nur 13 Mark** als kaum der Hälfte des Wertes der bloßen Verbilligungskosten ein **Portrait in Lebensgröße** (Bustbild)

in prachtvollen, eleganten, Schwarz-Gold-Vorordrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Portrait seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verlorener Verwandte oder Fremde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzuliefern und erhält in 14 Tagen ein Portrait, wovon er gewiß aufs höchste überacraft und entzückt sein wird.

Die Rille zum Portrait wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Portrait unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Vorzahlung (Nachnahme) oder vorherige Einzahlung des Betrages entgegengenommen von der **Portrait-Kunst-Anstalt.**

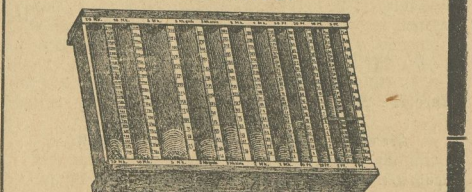
„KOSMOS“ Wien, Wollabühl-straße 116.  
Für vorzüglichste, gemalte, halbfeste Ausführung und naturgetreueste Regelmäßigkeit der Porträts wird Garantie geleistet.  
Wassenhafte Anerkennungs- und Dankschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf!

**Direkter Einkauf ist der billigste!**  
Wovon lebt der Agent?  
**Bedor Sie einen Kartoffeldämpfer kaufen**, fordern Sie Preisliste mit Zeichnungen vom Maschinenfabrikant

**H. R. Leichsenring, Schönebeck a. E.**  
Sie erhalten: Einen Dämpfer auf Probe, erheblichen **Rabatt und Garantie für tadellohes Futter.**  
Zur Befichtigung der versch. Arten und Größen wird eingeladen.

**Paul A. Henckels • Soling n**  
Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren  
Hötel- und Hau-haltungs-Gegenstände  
Mein Haupt-Katalog, welcher auf Verlangen unsonst an Jedermann geschickt wird, enthält:  
Tischmesser, Sabel, Kurk-, leder, Ferngläser, Taschenmesser, R. s. r. messer, Alle Sorten Werkzeuge, Revolver, Gewehre, Pfeifen, Regenschirme, Sämtliche Haushaltungs-Artikel.  
Garantie für jedes Stück.  
Geschenke für jeden Zweck  
In Ihrem eigenen Interesse bitte ich genau a. 1 meine Firma zu wählen.

**Stiebels Geld-Zähl-Cassette**  
zählt jeden Cassenbestand in **1 Minute.**



Sehr bequemen und sicher im Geldverkehr.  
Jede Cassette liegt in einer besonderen Rille und mittelst angebrachter Zahlfahle kann der Cassenbestand ohne Weiteres abgelesen werden.

- Cassetten ohne Papiergedrann.  
Nr. 14 c für kleine Cassen, 26 : 19 : 6 cm Mt. 5.—  
Nr. 14 b für mittlere Cassen, 30 : 22 : 6 cm Mt. 6.50  
Nr. 14 a für größte Cassen, 42 : 28 : 7 cm Mt. 7.50  
Cassetten mit Papiergedrann.  
Nr. 9 für kleine Cassen, 30 : 26 : 7 cm Mt. 5.50  
Nr. 10 für mittlere Cassen, 34 : 29 : 8 cm Mt. 7.50  
Cassetten mit Deckel, Schloß u. d. Papiergedrann.  
Nr. 2 für kleine Cassen, 32 : 23 : 9 cm Mt. 15.50  
Nr. 13 für große Cassen, 42 : 26 : 10 cm Mt. 15.—  
Zu beziehen durch die **Buchhandlung von Nesemann & Fritzsche, Gommern**